



LIU Haohui

China/Großbritannien/China/Great Britain

刘昊晖

Das Bildmaterial für diese Arbeit stammt aus dem Internet-Portal für gebrauchte Gegenstände. Wenn man sich die breite Palette des Angebots ansieht, scheinen sich Bilder zu verdichten. Ein Student, der eine Gitarre und Lehrbücher verkauft, und eine andere Person, die Whiskey und eine Designer-Lederjacke anbietet. Jedes Bild löst einen Voyeurismus à la Sophie Calle aus: Wer ist der Verkäufer? Welche Geschichten verbergen sich hinter all den schlechten, mittelmäßigen Fotos von gebrauchten Dingen? Kann ein Mensch durch die Gegenstände, die wir kaufen und verkaufen, definiert werden? Der nervöse Nervenkitzel, das Privatleben der Menschen durch das WeChat-Guckloch zu beobachten, das die täglichen Veränderungen aufmerksam verfolgt, vermischt sich mit dem moralischen Dilemma, das reale Leben für die Kunst zu plündern, die gegen den in unserer Online-Kultur eingebetteten Voyeurismus nicht immun ist. Der Autor verwendet Hieronymus Boschs "Der Garten der Lüste" als Grundlage für seine Arbeit, wobei er Archivfotos und Collagen in einem dadaistischen Kontrast zur frühen Triptychonform verwendet. LIU erforscht die Beziehung zwischen Konsum und Identität, indem er das reale Leben getreu dokumentiert und analysiert und Diskussionen über Privatsphäre und Grenzen auslöst.

The picture material for this work came from the WeChat trading groups where Londoners sell second-hand items. Looking at the broad collection of items for sale, images of the vendors appear to materialise. A student, selling a guitar and textbooks and another person offering whiskey and a designer leather jacket. Each image triggers Sophie Calle-esque voyeurism: who is the vendor? What are the stories behind all those poor-quality, mediocre photos of used things? Could a person be defined by the objects we buy and sell? The nervous thrill of observing people's private lives through the WeChat 'peephole', which keenly tracks the daily changes, mixes with the moral dilemma of plundering real life for the sake of art which is not immune to the voyeurism embedded in our online culture. The author uses Hieronymus Bosch's *The Garden of Earthly Delights* as the base of his work, using archival photographs and collages in a Dadaistic contrast to the early triptych form. LIU explores the relationship between consumption and identity while faithfully documenting and analysing real life, as well as provoking discussions of privacy and boundaries.

<https://liuhaohui.com>



Der Garten der Lüste_LDN2022, 2022, Fotocollage, 168 x 300 cm

The Garden of Earthly Delights_LDN2022, 2022, photo collage, 168 x 300 cm